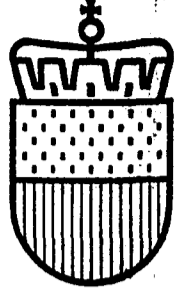


Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 115, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30/öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 115, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Samstag, 8. Februar 1969

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

103. Jahrgang — Nr. 20

Presse: Im Zeichen des Jubiläumsjahres

Heute Samstagnachmittag findet in Vaduz die Gründungsversammlung zum «Liechtensteiner Presseclub» statt!

Wenn heute morgen japanische Studenten in Tokyo ein Universitätsgebäude stürmen, wenn irgendwo im Atlantik ein Raumschiff

glücklich zur Erde zurückkehrt, wenn irgendwo Panzer durch die Städte fahren und anderswo eine Filmgrösse ihrem ersten Kind das Leben schenkt, sehen wir es schon heute abend auf den Bildschirmen unserer Fernsehgeräte. Schon viel früher, oft wenige Minuten nach dem Geschehen vernehmen wir die Neuigkeit aus den aktuellen Sendungen der Radiostationen. Am Tage danach werden sie uns ausführlicher, in Wort und Bild, von der Presse vermittelt und damit als Ereignis festgehalten und registriert.

Die Kommunikationsmittel werden von Tag zu Tag schneller und (mindestens im technischen Sinne) besser. Die Welt ist durch Presse, Radio und Fernsehen zu einer Sache von uns allen geworden, gleichgültig wo wir leben.

Was für uns im Zusammenhang mit Informationen aus aller Welt gilt, spielt naturgemäß auch umgekehrt. Bedeutende Anlässe im Fürstentum oder in der Landespolitik können meist schon wenige Stunden später in aller Welt mitverfolgt werden. Wenn ein Schweizer Kanonier einen Richtungsfehler macht und (statt auf den Gonzen) ins Malbun schießt, so erzeugt er schon am anderen Tag Schlagzeilen, die gleichzeitig in Mexico, San Francisco und London erscheinen. Gutes wie Schlechtes aus Liechtenstein findet den Weg in die Welt.

Dass man sich dem Medium der Massenkommunikation nicht durch Ignoranz entziehen kann, hat man in der Fürstlichen Regierung schon vor einigen Jahren erkannt. Im Jahre 1963 wurde erstmals in unserer Geschichte eine eigene Amtsstelle errichtet, die sich mit dem Presse- und Informationswesen befasst und unter Leitung von Walter Kranz auf viele positive Leistungen hinweisen kann.

Als kleines Land und letzte Monarchie deutscher Zunge ist Liechtenstein in den vergangenen Jahrzehnten zu einem journalistischen Fetisch geworden. Die Berichte aus unserem Land, die von den Presseorganen in der ganzen Welt gerne aufgenommen werden, zeichneten sich gelegentlich mehr durch ihre Originalität und den Erfindungsgeist ihrer Verfasser, als durch ihre Qualität und Wirklichkeitsnähe aus.

Wir haben es heute in erster Linie einer ganzen Reihe befreundeter, ausländischer Kollegen zu verdanken, dass das Liechtenstein-Bild in

der ausländischen Presse im Laufe der letzten Jahre eine sichtbare Korrektur zum Besseren erfahren hat. Man hat sich immer mehr Mühe genommen, den Dingen auf den Grund zu gehen und allfällige Kritik auf sachliche Basis zu stellen.

Die guten Beziehungen zu unseren ausländischen Kollegen zu pflegen, soweit sie mit der regelmässigen Berichterstattung über Liechtenstein befasst sind, soll eine der Aufgaben werden, die sich der «Liechtensteiner Presseclub» gestellt hat, welcher heute Samstag im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung gegründet wird.

Der Gedanke, eine journalistische Berufsvereinigung in Liechtenstein zu gründen, ist schon mehr als ein Jahr alt. Besonders erfreulich ist es dazu festzustellen, dass die Idee nicht nur von den verantwortlichen Redaktoren des «Liechtensteiner Vaterland» und des «Liechtensteiner Volksblatt» ausgegangen ist. Es waren drei schweizerische Journalisten, die von Anfang an mit freundschaftlicher Begeisterung zur Verwirklichung des Gedankens beitrugen: NZZ-Redaktor Dr. Walter Diggelmann, Franz Felix Lehni (Regionalkorrespondent für die Nationalzeitung Basel und des Tagesanzeiger Zürich) und Walter Brülisauer (Redaktor an den Luzerner Neuesten Nachrichten). Zur heutigen Gründungsversammlung haben sich weitere Kollegen aus der Schweiz, aus Oesterreich und aus Deutschland angemeldet.

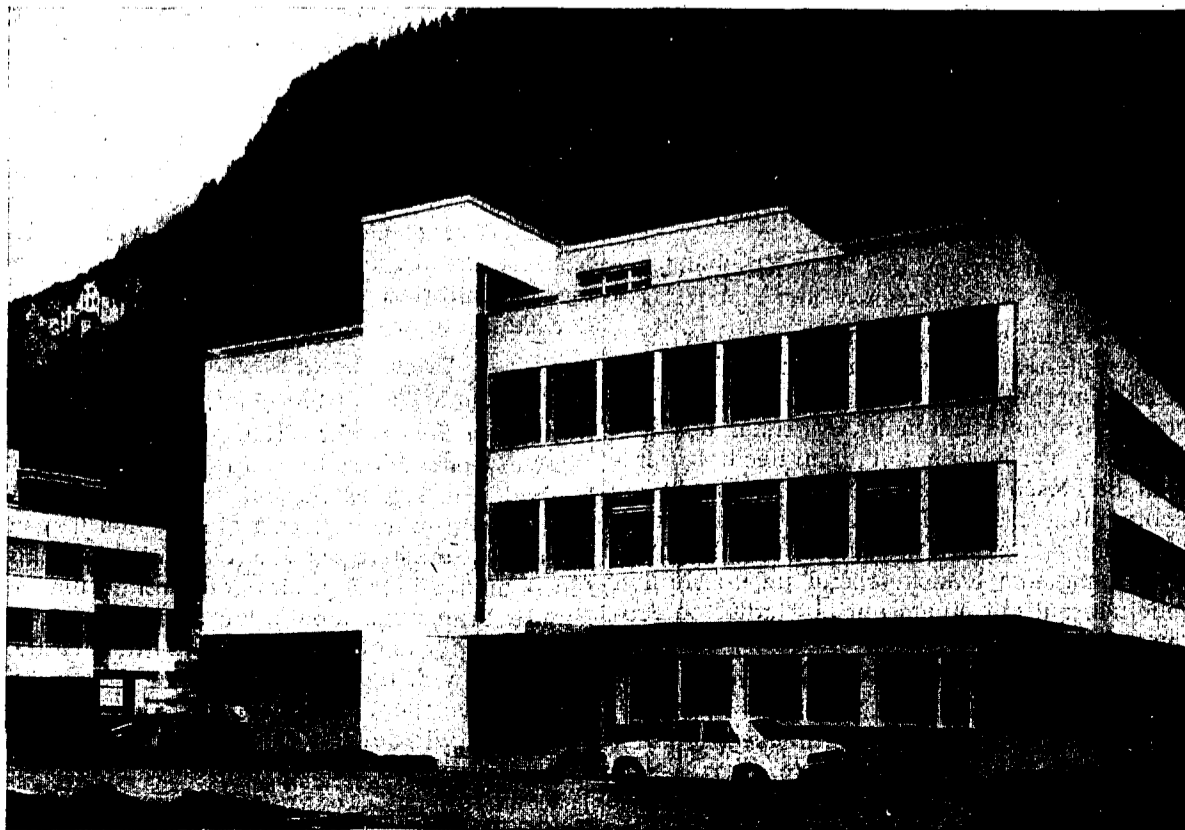
Der «Liechtensteiner Presseclub» will in seiner Tätigkeit die Zielsetzungen der amtlichen Pressestelle auf anderer Ebene ergänzen und als Träger von Informationsveranstaltungen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens fungieren.

Die Gründung des Presseclubs wurde bewusst ins Jahr des Jubiläums 1969 gestellt. Möge es ein gutes Omen für die künftige Arbeit des Presseclubs im Sinne einer objektiven und umfassenden Berichterstattung über Liechtenstein und im Sinne des Ausbaus der freundschaftlichen Beziehungen zu unseren Berufskollegen aus dem Ausland werden.

Wir heissen die Teilnehmer zur Gründungsversammlung des «Liechtensteiner Presseclub», die heute in Vaduz erwartet werden, recht herzlich willkommen.

Kultur: Bibliothekswoche

Zu Beginn dieses Jahres ist die Liechtensteinische Landesbibliothek aus der alten Realschule ins neue Gebäude der Sozialversicherungen (unser Bild) umgezogen. Über dem versicherungsmathematischen Dach der AHV/IV/FAK im ersten Stock des neuen Hauses in der Vaduzer Kirchstrasse (beim Giessen) hat sich viel Schöngelst, viel Wissen und viel aktuelle Information angesiedelt. Mit einer Bibliothekswoche, die morgen Sonntag offiziell zu Ende geht, wollte die Liechtensteinische Landesbibliothek auf ihre Zielsetzung und ihre Leistungen hinweisen. Zum Abschluss der Bibliothekswoche vermitteln wir unseren Lesern (auf Seite 17, 18 und 19) im Rahmen einer Sonderbeilage Eindrücke aus der «neuen» Landesbibliothek. (Foto: Wachter)



Tribüne der freien Meinung

LKW oder Vorsteher

Sehr geehrter Herr Redaktor, als interessierter Leser Ihrer sehr geschätzten Zeitung erlaube ich mir, Sie anzufragen, bezieht sich Ihr Titel (Dienstag, 4.2.69) «Der Energieverbrauch steigt weiter an» auf das veröffentlichte Bild der Gemeindevorsteher oder auf die LKW?

Einer Beantwortung dieser Frage in einer Ihrer nächsten Ausgabe sehe ich gerne entgegen und verbleibe mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung. (g.k.)

von Tag zu Tag

«Dass wir eine Landesbibliothek haben, ist eine Leistung, die nicht hoch genug einzuschätzen ist. Kultur aber wird sie erst durch den Gebrauch.» Mit diesen Sätzen schliesst ein Beitrag unseres Mitarbeiters Rainer Nägele, den wir im Rahmen unserer Sonderbeilage über die Landesbibliothek (Seiten 17, 18, 19) veröffentlichen.

In einer geschlossenen Veranstaltung findet heute Samstagnachmittag im Hotel «Engel» in Vaduz die Gründungsversammlung des «Liechtensteiner Presseclub» statt. Ueber den Sinn und die angestrebte Bedeutung dieser neuen Vereinigung orientieren wir Sie heute im Leitartikel und in unserem wöchentlichen Kommentar.

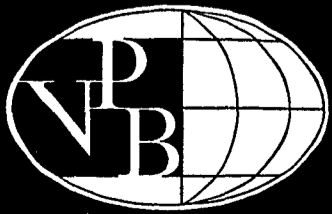
In der heutigen Zeit des Ueberflusses gilt es besonders auf die Qualität zu achten. Diese Feststellung stand auch im Mittelpunkt der Tagung der Zuchtvereiner der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein, die am vergangenen Samstag in Vaduz stattfand (Seite 3).

Dass es europäische Automobilsportler in den USA nicht leicht haben, wenn sie sich behaupten wollen, ist bekannt. Am schlimmsten ist es offenbar, wenn es einem Europäer gelingt durch seine Leistungen in die Phalanx der amerikanischen Spitzenfahrer einzubrechen. Das musste auch der liechtensteinische Formel-V-Pilot Manfred Schurtli erfahren, der am Mittwoch aus den USA zurückgekehrt ist. Den angekündigten Bericht mit aktuellen Interviews finden unsere Sportfreunde auf Seite 5 der heutigen Ausgabe.

Auf Seite 11 der heutigen Ausgabe vermitteln wir Ihnen wieder Notizen und Kommentare zum Fernsehprogramm der kommenden Woche. Die Besprechungen der angekündigten Filme in den liechtensteinischen Kinos finden Sie wie immer auf Seite 4. Im Rahmen unserer Inlandmeldungen stellen wir Ihnen (auf Seite 2) ein junges Ehepaar vor, das beschlossen hat, gemeinsam in den Dienst der liechtensteinischen Entwicklungshilfe zu treten. Aktuelle Auslandsmeldungen haben wir auf Seite 8 der heutigen Ausgabe zusammengefasst.

Das schöne und sonnige Winterwetter wird nach Ansicht der Wetterfrösche leider nicht von langer Dauer sein. Für das Wochenende wird zunehmende Bewölkung mit vereinzelt Schneefällen angekündigt. Die Temperaturen sinken bis zu fünf Grad unter den Gefrierpunkt.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31

BÜROMÖBEL
für alle Ansprüche
Wir beraten Sie
9494 Schaan
ferdinand frick ag